

StadtRegionalBahn Info-Brief

Der Verein Pro StadtRegionalBahn e.V. informiert

Nr. 9

18. Oktober 2012

Inhalt:

- Rückenwind für die StadtRegionalBahn (Aktuelles)..... **Seite 1**
 - Koalitionsvertrag..... **Seite 1**
 - Übertragungspanne..... **Seite 1**
 - Runder Tisch..... **Seite 1**
 - Hein Schönberg..... **Seite 2**
 - Bisherige Beschlüsse..... **Seite 2**
 - Fazit..... **Seite 2**
- Aktuelle Weltschau neuer Stadtbahnbetriebe..... **Seite 2**
- Die Kandidaten der Kieler OB-Wahl und ihre Haltung zur SRB..... **Seite 4**

Rückenwind für die StadtRegionalBahn (Aktuelles)

Koalitionsvertrag

Nach der Landtagswahl in Schleswig-Holstein im Mai, in der der Kieler Oberbürgermeister Torsten Albig (SPD) zum neuen Ministerpräsidenten gewählt wurde, bekannten sich die drei Regierungspartner SPD, Grüne und SSW in ihrem Koalitionsvertrag klar zur StadtRegionalBahn (SRB) und wiesen ihr eine landesweite Bedeutung zu.

So soll laut Koalitionsvertrag der Landeszuschuss bei den Baukosten (ohne Fahrzeuge) von derzeit 15 auf bis zu 25 % der Kosten erhöht werden. Auch für die Betriebskosten soll eine gemeinschaftliche Lösung durch die Landeshauptstadt Kiel, die beteiligten Kreise und das Land Schleswig-Holstein gefunden werden.

Übertragungspanne

Im Zuge der Vorbereitungen des Runden Tisches wurde im Juli entdeckt, dass dem Gutachter Spiekermann 2010 bei den jährlichen Betriebskosten ein Übertragungsfehler passiert ist. Sie wurden um rund 8,5 Mio. Euro jährlich zu hoch angesetzt.

Die jährlichen Betriebskosten würden sich demnach für die Stadt Kiel von rund 9,8 Mio. Euro auf 5,4 Mio. Euro, für den Kreis Plön von 2,8 Mio. Euro auf 1,9 Mio. Euro, für den Kreis Rendsburg-Eckernförde von rund 3,7 Mio. Euro auf 2,6 Mio. Euro und für Neumünster von 667.000 Euro auf 460.000 Euro reduzieren. Die jährlichen Gesamtbetriebskosten schrumpfen damit von 23,1 Mio. Euro auf 14,6 Mio. Euro.

Runder Tisch

Im September lud das Land alle Beteiligten zum Runden Tisch ein. Geladen waren u.a. die Oberbürgermeister von Kiel und Neumünster, die Landräte der beiden Kreise, die Deutsche Bahn (DB), die Landesweite Verkehrsservicegesellschaft (LVS) und das Bundesverkehrsministerium. Verkehrsminister Reinhard Meyer (SPD) präsentierte dort einen neuen Vorschlag des Landes: Das Land ist bereit, statt der jetzt nach der Übertragungsspanne eigentlich nur noch fälligen 4,2 Mio. Euro seinen ursprünglich ausgerechneten jährlichen Betriebskostenzuschuss in Höhe von 6,1 Mio. Euro zu zahlen. Damit würde das Land seinen Anteil an den Betriebskosten von knapp 30 auf gut 40 Prozent erhöhen. Das würde die Betriebskosten der Städte und Kreise jetzt noch mal deutlich (um jährlich 1,9 Mio. Euro) reduzieren. Danach würden dann jährlich an Betriebskosten auf die Stadt Kiel etwa 4,7 Mio. Euro, für die Stadt Neumünster rund 300.000 Euro, für den Kreis Plön 1,2 Mio. Euro und für den Kreis-Rendsburg-Eckernförde 1,6 Mio. Euro zukommen.

Eine Arbeitsgruppe unter der Regie der LVS soll nun bis Jahresende die Zahlen und den Preisstand noch einmal prüfen und durchrechnen. Im Januar 2013 ist dann der nächste Runde Tisch geplant. Dann müsste dringend der Auftrag für die Vorentwurfsplanung vergeben werden.

Bislang nicht berücksichtigt bei den konservativen Berechnungen wurde, dass durch ein neues und attraktiveres Verkehrsmittel SRB deutlich mehr Neukunden gewonnen werden können (Schienenbonus), die zu rund 2-4 Mio. Euro Fahrgeldeinnahmen mehr pro Jahr führen dürften. Außerdem wurden bislang die Einsparungen beim Bus- und Bahnbetrieb in Kiel, in den Kreisen und beim Land nicht gegengerechnet. Im Optimalfall entstünden durch die SRB also gar keine höheren Betriebskosten bei einem deutlich verbesserten Angebot!

Die Idee, die LVS mit in die Planungsgesellschaft einzubeziehen, fand beim Bürgermeister der Stadt Kiel, Peter Todeskino und der LVS große Zustimmung. Am 28. Oktober bzw. 11. November findet dann in Kiel noch die Oberbürgermeisterwahl statt, die ebenfalls Auswirkungen auf die SRB haben könnte. So hat die SPD-Kandidatin Susanne Gaschke einen Bürgerentscheid gefordert, während der CDU-Kandidat Gerd Meyer und die beiden unabhängigen Kandidaten Matthias Cravan und Jan Barg die SRB ablehnen. Nur der Grünen-Kandidat Andreas Tietze steht uneingeschränkt hinter der SRB.

(siehe auch Bericht zu den 5 OB-Kandidaten auf Seite 4 hier im Infobrief)

Das Projekt ist beim Bundesverkehrsministerium angemeldet und wird in der Kategorie C geführt, es ist also bedingt aufgenommen, quasi als Voranmeldung. Vor einer Heraufstufung auf B oder A müssen dem Bund alle nötigen Kostenrechnungen vorliegen. Z.B. muss die Nutzen-Kosten-Analyse, die 2009 mit einem Wert von 1,9 sehr gut ausfiel, noch einmal auf eventuelle Änderungen hin aktualisiert werden. Es sind aber nur Änderungen im Nachkommabereich zu erwarten.

Hein Schönberg

Die Reaktivierung der Bahnstrecke Kiel-Schönberger Strand bis Ende 2014/Mitte 2015 wird zur Zeit vorbereitet und die ersten Bahnhaltepunkte und Bahnübergänge, z.B. der Bahnübergang Oppendorf, werden bereits gebaut bzw. sind schon fertig. Voraussichtlich bis zum Jahresende wird auf dieser Strecke morgens ein einzelner Zug zum neuen Haltepunkt an der Preetzer Straße fahren. Die KVG (Kieler Verkehrs Gesellschaft) hätte sonst allein für den morgendlichen Transport der Berufsschüler zum neuen "Regionalen Bildungszentrum Technik" mehrere neue Gelenkbusse anschaffen müssen. Auch das Hans-Geiger-Gymnasium und die Fritjof-Nansen-Regionalschule befinden sich in der Nähe des neuen Bahnhaltepunktes.

Bisherige Beschlüsse

Der Kreis Plön hatte sich bereits Ende 2011 für die SRB ausgesprochen, jedoch mit starken Einschränkungen. Die Stadt Neumünster, die das Projekt prinzipiell sehr begrüßt, hatte sich Anfang 2012 aus finanziellen Gründen gegen eine Beteiligung ausgesprochen. Der Kreis Rendsburg-Eckernförde hat bislang nicht abschließend darüber entschieden, nur der Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Bau hatte sich Mitte 2011 gegen die SRB ausgesprochen.

In der Landeshauptstadt Kiel gibt es seit 17.03.2011 einen positiven Ratsbeschluss

Fazit

Die durch die Rechenpanne deutlich reduzierten Betriebskosten und den darüber hinaus noch einmal aufgestockten deutlich höheren Landeszuschuss sollte es den Nachbarkreisen Plön, Rendsburg-Eckernförde und Neumünster nun leicht fallen, sich an dem Projekt zu beteiligen. Einen dritten „Rabatt“ wird es sicher nicht geben. Sollten sich die Nachbarn nun immer noch gegen eine SRB aussprechen,

würde deutlich werden, dass sie die Zeichen der Zeit nicht erkannt haben und das Kostenargument nur vorgeschoben war.

KKo (Pro SRB)

Aktuelle Weltschau neuer Stadtbahnbetriebe

Wieder sind neue Stadtbahnbetriebe eröffnet worden. Hier ein kurzer Überblick:

Brest (Frankreich)

Die neue Stadtbahn in Kiels Partnerstadt **Brest (Frankreich)** wurde am 23. Juni 2012 eröffnet. Die Linie ist 14,3 km lang und verfügt über 28 Haltestellen. 28% aller Einwohner und 38% aller Arbeitsplätze liegen nun in einem Abstand von maximal 450m zu einer Stadtbahnhaltestelle.

Quellen/Links:

<http://www.letram-brest.fr/>

http://www.ouest-france.fr/actu/actuLocale_-Inauguration-du-tramway-de-Brest-toutes-nos-videos-40779-2090227-----29019-aud_actu.Html

http://www.ouest-france.fr/actu/actuLocale_-Brest.-La-voix-du-tramway-change-avec-les-marees-40779-2090268-----29019-aud_actu.Html

Dijon (Frankreich)

Am 3. September, ein halbes Jahr früher als geplant, nahm die Stadtbahn in **Dijon (Frankreich)** ihren regulären Betrieb auf. Die erste Linie ist 8,5 km lang und bedient 17 Haltestellen. Sie verbindet Innenstadt, Universität, Klinikum und das Fußballstadion, bevor sie den Stadtteil Quetigny erschließt. Am 8. Dezember wird bereits eine zweite, 12 km lange Linie eröffnet.

Quelle/Link:

<http://www.railwaygazette.com/news/single-view/view/dijon-tram-network-opens-six-months-early.html>

Jerusalem (Israel)

Am 19. August 2011 ging die Stadtbahn in **Jerusalem (Israel)** auf 13,8 km Länge in Betrieb. Nachdem zunächst nur der Betrieb mit 14, später 18 Stadtbahnzügen erlaubt worden war, nähert man sich nun dem Vollbetrieb mit 21 Wagen, nachdem fast alle Signalanlagen nun zugeschaltet worden sind. Dann wird tagsüber ein 7,5-Minuten-Takt angeboten, der morgens und nachmittags auf 5 Minuten verdichtet wird.

Quellen/Links:

<http://www.veolia.com/en/medias/focus-on/jlrt.html>

http://de.wikipedia.org/wiki/Stadtbahn_Jerusalem

<http://www.citypass.co.il/>

Stockholm (Schweden)

Auch der Bau neuer Stadtbahnsysteme hat in mehreren Städten begonnen, bzw. schreitet voran.

In **Stockholm (Schweden)** wurden auf der neugebauten Tvärbana Norr von Alvik nach Sundbyberg und Solna am 8. Juni 2012, früher als zwischenzeitlich geplant, die Probefahrten und die Fahrerschulung aufgenommen. Die Eröffnung der 7 km langen Strecke mit zwei längeren Tunneln und zwei großen Brückenbauwerken soll im Sommer 2013 erfolgen. Da Stockholm von vielen Wasserläufen durchzogen ist und der Untergrund aus hartem Granit besteht, hat der Bau umgerechnet etwa 395 Mio. Euro gekostet. Da die für die Betriebsaufnahme nötigen Wagen noch nicht da sind, erfolgen die Fahrten zunächst mit Wagen der Tvärbana im Süden Stockholms, die 2013 für den Umbau der Signalanlagen auf einen gemeinsamen Standard mit der Tvärbana Norr, der auch eine weitere Verdichtung des Fahrplans von 7,5- auf 5-Minuten-Takt ermöglicht, für zwei Monate stillgelegt wird.

Quellen/Links:

<http://www.youtube.com/watch?v=2PAjSFsISt0>

<http://sv.wikipedia.org/wiki/Tv%C3%A4rbanan>

<http://www.lightrail.se/>

Olsztyn (Polen)

In **Olsztyn (Polen)** begann am 12. September der Bau des neuen Stadtbahnsystems. Die 175.000 Einwohner große Stadt erwartet die Fertigstellung der ersten, 11 km langen Linie für Ende 2015.

Quelle/Link:

<http://www.railwaygazette.com/news/urban-rail/single-view/view/trams-ordered-as-olsztyn-starts-construction.html>

Le Havre (Frankreich)

Seit 2010 ist die Stadtbahn in **Le Havre (Frankreich)** in Bau. Am 13. Februar 2012 wurden die ersten Stadtbahnwagen für die erste, 13 km lange und 23 Haltestellen umfassende Linie angeliefert.

Quelle/Link:

http://fr.wikipedia.org/wiki/Tramway_du_Havre

Tours (Frankreich)

Für die seit 2010 in Bau befindliche Stadtbahn **Tours (Frankreich)** wurden am 30. September 2012 der erste Stadtbahnwagen geliefert. Die Eröffnung des Betriebs ist für September 2013 vorgesehen.

Quellen/Links:

<http://www.railwaygazette.com/news/single-view/view/tours-architecture-in-motion-tram-unveiled/archiv/2012/oktober.html>

<http://www.tram-tours.fr/>

Oran (Algerien)

In **Oran (Algerien)** schreitet der Bau der neuen Stadtbahn voran. Mitte September 2012 wurde das Unterwerk der Stromversorgung erstmals zugeschaltet. Für den Stadtbahnbetrieb wurden bereits die ersten Mitarbeiter eingestellt.

Quelle/Link:

<http://www.skyscrapercity.com/showthread.php?t=760848&page=29>

Dubai (Vereinigte Arabische Emirate)

Seit September 2009 verkehrt in **Dubai (Vereinigte Arabische Emirate)** eine U-Bahn, deren Netz inzwischen aus zwei zusammen etwa 76 km langen Linien besteht. Seit 2009 wird außerdem an einer Stadtbahnlinie gebaut sie erschließt u.a. die Dubai Media City und die Mall of the Emirates und stellt Verbindungen zur U-Bahn und zur Monorail her.

Quelle:

http://de.wikipedia.org/wiki/Stra%C3%9Fenbahn_Dubai

Casablanca (Marokko)

In **Casablanca (Marokko)** wurde das Stadtbahnnetz gleichmäßig bereits fertiggestellt, Haltestellen und Entwerter sind bereits vorhanden, allerdings hat das Aufhängen der Oberleitung noch nicht überall begonnen. Vielfach werden die noch funktionslosen Haltestellen zum Abstellen von Müllcontainern missbraucht, zudem werden sie von der Straßenreinigung nicht erfasst, so dass ich derzeit ein teilweise vermülltes Bild ergibt. Es bleibt zu Hoffen, dass nach Inbetriebsetzung im Dezember 2012 der Pflegezustand der Haltestellenmöblierung erheblich besser wird.

PHm (Pro SRB)

Die Kandidaten der Kieler OB-Wahl und ihre Haltung zur SRB



Andreas Tietze (Bündnis 90/Die Grünen)

Herr Tietze hat sich selbst als „Fan“ der SRB bezeichnet. Der grüne OB-Kandidat streicht insbesondere die vorhergesagten volkswirtschaftlichen Vorteile und das von außen nach Kiel kommende Investitionsvolumen heraus. Auch betont er, dass angesichts steigender Kraftstoffpreise die SRB eine wichtige Zukunftsinvestition - wenn nicht sogar eine Notwendigkeit - für den Standort Kiel darstellt. Er wünscht sich, dass Kiel im Schatten von Hamburg zu einer Regiopole heranwächst und nennt die

SRB als wichtigen Baustein für diesen Plan, insbesondere zur stärkeren Integration des Umlands, aber auch für das Ziel der Stadt, eine kreative und innovative Stadt zu sein.

<http://tietzewahlen.de/>



Susanne Gascke (SPD)

Frau Gascke hält die SRB für ein interessantes Projekt und stellt dabei genauso wie Andreas Tietze auf die Investitionen in Kiel und die vorhergesagten Vorteile ab. Die Kandidatin der SPD betonte jedoch, dass Kiel dieses Projekt nicht alleine tragen oder in die Wege leiten kann und dass das Kieler Umland daher begeistert werden muss und kann. Mit Blick auf die Größe des Projekts befürwortet sie einen Bürgerentscheid, um den Bürger mit den guten Argumenten für die SRB auch von ihr zu überzeugen. Sie ist sich sicher, dass nach solchen Bemühungen eine Bürgerbefragung positiv ausfallen wird und mit einem ausdrücklichen Einvernehmen des Bürger eine Fortführung des Projekts umso leichter sein wird.

<http://susanne-gascke.de>



Gert Meyer (CDU)

Herr Meyer wünscht sich grundsätzlich eine Stadtreionalbahn für Kiel, betonte auch, dass er als Kämmerer der Stadt die SRB auf wichtigen Schritten mit begleitet hat.

Meyer lehnt diese jedoch letzten Endes ab, da Kiel sich im Moment ein Projekt dieser Größenordnung nicht leisten könne. Er befürwortet eine Priorisierung des Ausbaus bestehender Infrastruktur, insbesondere von Schulen und Sportanlagen und will

gegebenenfalls über Alternativen zur SRB nachdenken. Nach seiner Einschätzung ist der ÖPNV in Kiel leistungsfähig.

http://gert-meyer.cdu-sh.de/CDU_Gert-Meyer/Seiten/Homepage



Jan Barg (parteilos)

Herr Barg, der unabhängige Kandidat stellt ebenfalls die Haushaltskonsolidierung ins Zentrum. Auch für ihn ist die SRB wünschenswert, aber nach seiner Ansicht im Vergleich zum Nutzen zu kostspielig.

<http://www.jan-barg.de/>



Mathias Cravan (parteilos)

Herr Cravan, ein ebenfalls unabhängiger Kandidat, befürwortet einen vorläufigen Verzicht auf die SRB, da nach seiner Einschätzung die finanzielle Grundlage fehlt.

<http://www.facebook.com/OBKandidatMatthiasCravan>

JNi / JBr (Pro SRB)

Eine Bitte noch zum Schluss: Bitte leiten Sie diesen Infobrief auch gerne an Ihre Freunde und Bekannte weiter. Wir vom Verein „Pro StadtRegionalBahn e.V.“ sind bemüht Sie auch weiterhin umfassend zu informieren.

Sie haben diesen Infobrief zum ersten Mal erhalten und wollen auch weiterhin über dieses zukunftsfähige Projekt unterrichtet werden? Dann besuchen Sie doch unsere Homepage (www.stadtregionalbahn-kiel.de) und bestellen unseren Infobrief. Oder besser, Sie werden gleich Mitglied bei uns und unterstützen uns bei unserer Arbeit, oder noch besser, Sie werden selbst bei uns aktiv. Unsere Aktivenrunde trifft sich in der Regel jeden 2. Dienstag im Monat (gerade Kalenderwochen) im Büro des VCD in Kiel (Lerchenstraße 18-20) um 18:30 Uhr. Wir freuen uns auf Sie.

***Bitte informieren Sie sich auch aktuell auf unserer Homepage:
www.stadtregionalbahn-kiel.de***

***Wir vom Verein „Pro StadtRegionalBahn e.V.“ würden uns über Ihr Interesse und Ihre
Mitwirkung – ganz besonders über Ihren Beitritt zum
Verein „Pro SRB“ – sehr freuen.***